

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 32 (1991)
Heft: 16

Buchbesprechung: Der Buchtip
Autor: Keller, Max

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stalins fremde Heere

Peter Gosztony: «Stalins fremde Heere. Das Schicksal der nichtsowjetischen Truppen im Rahmen der Roten Armee 1941–1945». Herausgegeben vom Arbeitskreis für Wehrforschung, Stuttgart. Verlag Bernhard & Graefe, Bonn 1991, 308 Seiten, Fr. 54.–.

Fünfzehn Jahre nach «Hitlers fremden Heeren» beschreibt Peter Gosztony nun das Schicksal der nichtsowjetischen Truppen im Rahmen der Roten Armee. Während Hitler mit den nichtdeutschen Truppenverbänden den Anspruch auf einen «europäischen Kreuzzug gegen den Bolschewismus» rechtfertigen wollte, verfolgte Stalin mit seinen «fremden Heeren» das Ziel, den kommunistischen Avantgarden aus bisher nicht kommunistischen Ländern für die Einführung des «eigenen Gesellschaftssystems» ein Machtinstrument bereitzustellen.

Bei der Ahnungslosigkeit der westlichen Politiker darüber, was die Sowjets unter «Freiheit» und «Demokratie» verstanden, konnte Stalin «nationale» Legionen, Divisionen und Armeekorps aufstellen, die im Bestand der Roten Armee militärisch kaum ins Gewicht fielen, propagandistisch aber und politisch im «Kampf für eure und unsere Freiheit» und nachher für die Errich-

tung der «demokratischen Volksmacht» in Mitteleuropa und im Balkan um so bedeutungsvoller waren.

Erschütternd schildert Gosztony das Schicksal der Polen, die mit ihrer Ablehnung von Hitlers Forderungen zwar den Krieg und damit den Anfang vom Ende des Nationalsozialismus ausgelöst hatten, dann aber nach fünf Jahren nationalsozialistischer Besetzung nicht ihre Freiheit wiederfanden, sondern noch 45 Jahre kommunistischer Unterdrückung ertragen mussten.

Verwirrend die vorgegebenen und hintergründigen Absichten und Pläne bezüglich der tschechoslowakischen, ungarischen und jugoslawischen Verbände, kombiniert mit Frontwechseln bei den Truppen aus Rumänien und Bulgarien.

Im Nachwort von 1990 beschreibt der Verfasser, was aus den unzählig vielen geworden ist, die sich im Vertrauen auf die Klugheit oder die Parolen der Politiker für ein patriotisches Anliegen einsetzten, Strapazen auf sich nahmen, Leben und Gesundheit riskierten und nach Kriegsende fern von ihrem erstrebten und erhofften Ziel irgendwo enttäuscht auf der Strasse standen. *Max Keller*



_____ Ex. «Stalins fremde Heere».
308 S., Fr. 54.–

Einsenden an
**Versandbuchhandlung
Buchstämpfli
Postfach
3000 Bern 9**

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

Zeitbild

Erscheint alle zwei Wochen

Redaktion – Administration – Anzeigenverwaltung

Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6
Telefon 031 43 12 12
Telefax 031 43 38 91

Postcheck Zeitbild 30-24616-5
Banken: Spar + Leihkasse Bern 1.534.002.03
Deutsche Bank Frankfurt a. M. (BLZ 500 700 10)
0782409

Printed in Switzerland ISSN 0044-2100

Stiftung für Demokratie (SFD)
Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6
Forschung und Information über die offene Gesellschaft

Verantwortlicher Herausgeber
Markus Herzog

Redaktion
Christian Brügger, Jürg L. Steinacher,
Jacques Baumgartner.
Fachmitarbeiter: Georg Bruderer, Ian Tickle

Administration und Anzeigenverwaltung
Peter Dolder, Trudy Gasser

Abonnementspreise Schweiz
Jahresabonnement Fr. 57.–
Studenten, Lehrlinge und Schüler Fr. 34.–
Einzelnummer Fr. 2.80

**Abonnementspreise Ausland
Europa und Mittelmeerländer**
Jahresabonnement sFr. 62.–/DM 73.–
Luftpost sFr. 67.–
Studenten, Lehrlinge und Schüler sFr. 39.–/DM 46.–
Einzelnummer sFr. 3.10/DM 3.60

Übersee
Jahresabonnement Luftpost sFr. 72.–

Redaktionelle Zusammenarbeit
Etudes politiques
Redaktion Claude Rieser

Anzeigentarif
Gemäss Anzeigenliste Nr. 12

Druck und Versand
Hallwag AG Bern,
Nordring 4, 3001 Bern

Weitere Informationstätigkeit
SOI-Bilanz (monatliche Hintergrundinformation und Kurzanalyse der internationalen Lage)

Etudes politiques (Monatszeitschrift)
Artikeldienste für die Presse der 3. Welt:

Swiss Press Review and News Report
(für Asien und Afrika)

Revue de la Presse Suisse – Informations – Commentaires (für Afrika)

Nashrat as-Sahafa as-Swissaria
(für arabische Länder)

Schwejarzskij Vestnik
(für die Sowjetunion)

Referentendienst

Mitteilungsblatt
für die Freunde der Stiftung für Demokratie

Verlag (Taschenbuchreihe TM, Sonderdrucke usw.)